Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Mittwoch, den 5. August 1868.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 181.**

Hamburg's Handel 1867.

Unter den statistischen Mittheilungen nehmen die alljährlich erscheinenden „Tabellarischen Uebersichten des Hamburgischen Handels" ein besonderes Interesse in Anspruch. Von dem handelsstatistischen Bureau zusammengestellt, geben sie Mittheilungen über Gewicht und Werth der Einfuhr, über den Seeschifffahrtsverkehr, den Rhedereibestand, den Schifffahrtsverkehr mit der Oberelbe, tabellarische Uebersichten über Eisenbahn-Wechselverkehr, die Auswanderer- und Bankverhältnisse 2c., endlich auch specielle Nachweisungen über die Einfuhr nach der Herkunft. Reflectionen irgend welcher Art sind den 175 großen Quartseiten der Uebersichten pro 1867 nicht angereiht. Zum ersten Male tritt uns am Schlusse eine Uebersicht der Einfuhr von rohem und raffinirtem Zucker in Hamburg seit dem Jahre 1831 bis incl. 1867 in Nettocentnern entgegen. Hätten wir die leicht verletzte französische Empfindlichkeit, wir würden diese Aufstellung als gegen uns, gegen die zollvereinsländische Zuckerindustrie, gerichtet erachten. Allein wir betrachten die Zahlen objectiv und sehen, daß Hamburg im Jahre 1831: 820,815 Centner rohen Zucker von außereuropäischen Ländern seewärts importirte und im Jahre 1867 nur 164,260 Centner. Doch bringt uns dieselbe Zusammenstellung auch gleich einen Trost für Hamburg. Der Import von rohem Zucker war dort in früheren Jahren land- und flußwärts ziemlich gleich Null. Im Jahre 1864 betrug er 49,711 Centner, 1865: 109,618 Centner, 1866: 429,680 Centner und 1867: 578,579 Centner. Hiernach sollte Hamburg fürwahr sein Ziel besser im Auge haben und, statt die Rübenzuckerindustrie anzugreifen, uns besser unterstützen in unseren Forderungen nach einer besseren Regelung des für Hamburg, wie wir an diesen Zahlen sehen, so wichtigen Exports von zollvereinsländischem Zucker. Statt dessen jagt Hamburg längst verschwundenen Zeiten nach und will, wie vor 30 und mehr Jahren, den Zollverein mit außereuropäischem Zucker unter allen Umständen versorgt wissen. Uebrigens darf hierbei nicht übersehen werden, daß der zur Axe und auf der Elbe importirte Zucker zum größten Theile der Hamburger Rhederei bei dem überseeischen Export zu Nutzen gekommen ist. Aehnliches offenbart sich bei dem Import von raffinirtem Zucker, der von durchschnittlich 232 Centner in den Jahren 1831 bis 1840 (zur Axe und auf der Elbe) auf 37,500 Centner im Jahre 1866 und auf 74,659 Centner im Jahre 1867 gestiegen ist. Grade für raffinirten Zucker sind die zollvereinsländischen Exportsätze noch überaus mangelhaft bemessen und der Export von diesem Artikel ist einer großen Entwickelung fähig.

Zu der mit vieler literarischer Heftigkeit geführten Fehde, ob Freihafen, ob Anschluß an den Zollverein, geben die Uebersichten ein schätzbares Material. Wir wollen dem jährlichen Durchschnitt der Jahre 1846—1850 das Jahr 1867 gegenüber stellen. Damals betrug das importirte Quantum 20,622,420 Centner, gegenwärtig 50,637,887 Centner; aber das von der See her eingeführte Quantum betrug damals 12,108,619 Centner, also 58,7 pCt. des Imports, gegenwärtig mit 26,143,573 Centner nur 51,6 pCt. Diese Erscheinung tritt nicht blos für die einzelnen Jahre auf. Nehmen wir die Durchschnitte der vier fünfjährigen Perioden von 1846 bis 1865 und dann die Jahre 1865, 1866, 1867, so betrug das Quantum der von der See her eingeführten Waaren 58,7, 56,9, 57,6, 54,6 pCt. und 53,7, 48,6, 51,6 pCt. des Imports. Wir sehen also eine im Verhältniß ziemlich regelmäßig abnehmende Bewegung, wogegen bei dem Eingang zur Axe und auf der Elbe die entsprechende Zunahme sich zeigt mit 41,3, 43,3, 42,4, 46,9 pCt. und 46,3, 51,4, 48,4 pCt. des ganzen Imports. Bei der Angabe der Werthberechnung der Einfuhr gehen die Mittheilungen bis 1821 zurück und es betrug der jährliche Durchschnittswerth der Einfuhr in den Jahren 1821 bis 1830 vom Hinterlande 27,4 pCt. der ganzen Einfuhr, während derselbe im Jahre 1867 auf 45,6 pCt. des Werthes der ganzen Einfuhr gestiegen ist.

Bei den Hamburgischen Beziehungen von der Oberelbe steht Magdeburg mit 603 beladenen Fahrzeugen und 1,205,409 Centner obenan, dann folgen Berlin, Schönebeck, Breslau, Bernburg, Rüdersdorf, Neu-Strelitz, Halle. Bei den Versendungen ab Hamburg ist die Reihenfolge Berlin (1011 Schiffe mit 1,937,390 Centner), Magdeburg (561 Schiffe mit 1,290,200 Centner), Dessau, Wittenberge, Halle, Rathenow, Breslau. Die Versorgung des Hinterlandes mit englischen Steinkohlen hatte Dank der westphälischen, schlesischen und sächsischen Concurrenz etwas nachgelassen, ist aber in den letzten drei Jahren wieder im Steigen begriffen. Es wurden 2,613,970 Centner, resp. 3,140,150 Centner und 3,459,350 Centner Steinkohlen und Cinders per Oberelbe versandt. Zum weit überwiegenden Theile waren solche im Betrage von 3,137,780 Centner für Preußen bestimmt, nur 37,710 Centner gingen nach Sachsen und Böhmen.

Der Seehandel mit Amerika und anderen ferneren Welttheilen zeigt in den Tabellen im Verhältniß eine bemerkenswerthe Stagnation. Von dem Hamburger Import im vergangenen Jahre (50,637,887 Centner) kommen noch nicht 3½ Million Centner, 8,8 pCt. auf die Einfuhr aus anderen Welttheilen, davon 3,3 pCt. aus Nordamerika auf Grund der regelmäßigen Dampfschifffahrtsverbindung, 32 pCt. auf die Einfuhr aus Großbritannien, 6,2 pCt. von und über Altona, 3,7 pCt. von Nordeuropa und 2,9 pCt. von Südeuropa. Aus diesen Zahlen geht wohl für Hamburg die unabweisliche Nothwendigkeit hervor, daß der Großhandel, der in der Hauptsache nach dem Auslande hinsieht, dem Zollvereine sowohl in Betreff des Bezuges als des Versandes mehr Interesse als bisher zu geschehen pflegte, zuwendet. M. Z.

Der Realcredit und der (ländliche) Grundbesitz.

(Vom Ausschuß des Congresses norddeutscher Landwirthe.)

Berlin, 4. August. Der Congreß norddeutscher Landwirthe hat bei Behandlung der Real Credit-Frage sich mit großer Bestimmtheit und ebenso großer Uebereinstimmung für die Nothwendigkeit einer Reform der bestehenden Hypotheken-Gesetzgebung und Subhastationsordnung ausgesprochen und in seinen bekannten Resolutionen auch die Richtung angezeigt, nach welcher hin jene Reform vorzunehmen sei. Es sind dieselben, oder doch wesentlich dieselben Gesichtspunkte, die früher auch schon von dem Landes-Oeconomie-Collegium als die maßgebenden bezeichnet sind, — und die Uebereinstimmung dieser beiden Körperschaften, in denen die landwirthschaftliche Intelligenz des Landes sich darstellt, über eine so wichtige Frage, giebt in nicht geringem Maße eine Gewähr für die Richtigkeit jener Gesichtspunkte und wird nicht ohne Einfluß auf die gesetzgebenden Factoren des Landes bleiben.

Ebenso bestimmt hat sich aber bei jenen Verhandlungen des Congresses auch herausgestellt, daß es mit dieser — so zu sagen — blos juristischen Reform allein nicht gethan ist, daß sie den Kern der Frage noch nicht berührt, vielmehr nur dazu dienen kann, einige der schlimmsten Unzuträglichkeiten des bestehenden Zustandes zu entfernen und dadurch die vorhandene Creditnoth des Grundbesitzes zwar gewiß nicht zu beseitigen, aber doch in manchen Beziehungen ein wenig zu mildern. — Der Kern der Frage wird nur getroffen durch eine materielle Aenderung des gegenwärtig in Geltung stehenden Realcreditwesens durch richtigere, allgemein verbreitete Erkenntniß der Grundlagen, auf denen der Real-Credit beruhen muß, wenn er den Lebensbedingungen des Grundbesitzes entsprechend sein soll. — Freilich würde auch dadurch die vorhandene Noth nicht sofort gehoben, aber es würden gesündere Verhältnisse für die Zukunft angebahnt und die Gefahr vermieden werden, welche der jetzige Zustand schon herbeigeführt hat und — wenn nicht Einhalt geschieht — in noch höherem Maße in Aussicht stellt.

Die Hauptaufgabe des nächsten Congresses wird es sein eine Verständigung über diese dem innersten Wesen des (ländlichen) Grundbesitzes entsprechenden Grundlagen des Realcredits herbeizuführen und dem Anspruch auf Ausführung desfallsiger Reformen einen Ausdruck zu geben, dem die Beachtung an maßgebender Stelle nicht versagt werden kann.

Was nun diese Grundlagen selbst anlangt, ist es für die Gestaltung der Realcreditverhältnisse in Deutschland verhängnißvoll gewesen, daß man Grundbesitz, als solchen und landwirthschaftliche Geschäfts-Unternehmung nicht hinlanglich unterschieden hat. Eine neuere Schule der National-Oeconomie, welche zu beweisen versucht, — ein freilich nicht gelungener Versuch — daß von einer Grundrente überhaupt nicht, sondern nur von einem Unternehmergewinn die Rede sein könne, hat zu der Verdunkelung der Ausschlag gebenden Momente noch mehr beigetragen.

Man legt noch immer nicht hinlänglich Gewicht auf den durchgreifenden Unterschied, der in den Wirkungen sich herausstellt, je nachdem Capital in Geschäften thätig ist, in denen es sich neben Verzinsung und Geschäftsgewinn, als solches reproducirt, oder ob es in Erwerb von Grund und Boden festgelegt wird, wo es sich als Capital in der Hand desselben Besitzers niemals reproducirt, sondern nur Renten tragen kann. Man hat zu wenig beachtet, daß die Eintragung von Hypotheken als Capitalsummen — (z. B. für Restkaufgelder oder bei Erbregulirungen) — mit der Befugniß beliebiger Kündigung von Seiten des zum Empfang des Capitals Berechtigten nur so lange nicht wie eine bloße Fiction erscheint, als Capitalisten überhaupt sich leicht bereitwillig finden lassen, ihre Capitalien zu solcher hypothekarischen Anlage herzugeben, während, sobald dies aus irgend welchen Ursachen nicht der Fall, die Erfüllung des Vertrages dem Zahlungspflichtigen der Natur der Sache nach unmöglich ist, vielmehr nur durch Verkauf seines Besitzes möglich wird, weil eben eine Reproduction des Capitals an sich nicht stattfindet und nicht stattfinden kann. — Der durch die Kündbarkeit der Hypotheken nur zu oft bewirkte Besitzwechsel ist kein freiwilliger, sondern ein durch die Lage der Gesetzgebung mehr oder weniger erzwungener, — darum aber auch kein heilsamer! — Statt den Ertragswerth des Grund und Bodens, als den seiner Natur einzig conformen, zum alleinigen Ausgangspunkte zu nehmen und dadurch — was das Creditbedürfniß innerhalb dieser Grenze anlangt — consequenter Weise zum Rentenprincip, zur Ausstellung von Renten-Obligationen zu kommen, hat man durch Anwendung des Capitalisirungs-Princips auch auf den Grund und Boden diesen zum Object der ganz gewöhnlichen Speculation herabgezogen und ihn — zum Verderben der zeitigen Besitzer — den Schwankungen des Zinsfußes für das mobile Capital, mit denen jener sein Ertragswerth an sich gar nichts zu thun hat, widerstandlos preisgegeben. Hier ist die Reform am Dringendsten geboten.

Anders verhält es sich mit den in den landwirthschaftlichen Geschäftsunternehmungen thätigen Capitalsummen. Hier ist nicht nur Zins und Unternehmergewinn nach dem Durchschnitt des in anderen Geschäften üblichen Maßstabes zu berechnen, sondern das zur Verwendung kommende Capital ersetzt sich auch, reproducirt sich als solches, daß diese Reproduction, gemäß der Natur des landwirthschaftlichen Betriebes, in den überwiegend meisten Fällen allmäliger und langsamer stattfindet, als in vielen

andern Geschäften, ist kein Unterscheidungszeichen dem Wesen, sondern nur dem Grade nach. Wohl aber wäre hierauf Rücksicht zu nehmen bei Errichtung und Einrichtung derjenigen Institutionen, welche diesem Creditbedürfniß wirksam zu Hülfe zu kommen bestimmt sein sollen. Daß sie nothwendig sind, kann keinem Zweifel unterliegen. Nach der Umwandlung der Natural- in die Geldwirthschaft und bei der anerkennenswerthen Energie, mit der sich die deutschen, namentlich die norddeutschen Landwirthe der Cultur des Bodens und damit der Steigerung, der für das Gemeinwohl so hervorragend wichtigen, landwirthschaftlichen Production zugewandt haben, bei der längeren Dauer, welche zur Reproduction der im landwirthschaftlichen Geschäftsbetriebe verwendeten Summen in der Regel erforderlich ist, macht sich das Bedürfniß dafür geeigneter Credit-Institute gewiß eben so fühlbar, wie in allen anderen Geschäften. Aber an solchen geeigneten Credit-Instituten fehlt es gänzlich — und die zu schaffen ist daher eine unabweisbare Aufgabe der Zeit, wenn die deutsche Landwirthschaft nicht hinter den an sie zu stellenden Anforderungen zurückbleiben soll. — Es liegt auf der Hand, daß die solchen Instituten zu gewährenden Sicherheiten nicht blos reale sein können, — da eine Hypothecirung solcher Darlehne auf den Grund und Boden, bei Durchführung des Rentenprincips, nicht statthaft sein würde, — daß vielmehr in diesem Falle Personal- und Realcredit, diesen in weiterem Sinne genommen, vereint zu wirken hätten.

Es wäre aber auch hier die beliebige Kündbarkeit auszuschließen und müßte an deren Stelle eine starke Amortisation, so daß etwa in 10—15 Jahren die Tilgung vollendet würde, eintreten. In England finden die landwirthschaftlichen Geschäfts-Unternehmer (die Pächter) in recht bedeutendem Maße einen solchen Credit, — warum sollte es nicht auch in Deutschland möglich sein? Man gewöhne sich nur daran, den Grundbesitzer und den Landwirth, — wie häufig auch beide bei uns in Einer Person vereint zu sein pflegen, — als gesonderte Personen zu betrachten.

Für das im landwirthschaftlichen Betriebe jährlich umlaufende Capital findet der Landwirth, so gut wie der Kaufmann, — wiewohl nicht ebenso bequem — Befriedigung seines Creditbedürfnisses bei den, lediglich dem rein persönlichen Credit zu Hülfe kommenden Banken. In dieser Beziehung wäre nur etwa eine Erweiterung der Normativ-Bedingungen für deren Gründung noch als wünschenswerth zu bezeichnen. —

---

* **Breslau,** 5. August. (Neues Regulativ.) Nach dem neuen Regulativ über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden, ausgehenden oder durchgehenden Gegenstände, welches vom 1. August c. in Kraft tritt, haben die Vereinfachungen und Erleichterungen bei der Behandlung der Postsendungen im Verkehr mit dem Zollauslande ganz besonders die Mitverantwortlichkeit der Postbeamten für das gemeinschaftliche Zoll Interesse zur Voraussetzung. Es ist daher den Postbeamten eindringlich zur Pflicht gemacht worden, während ihrer postdienstlichen Verrichtungen die Sicherung des Zoll-Interesses mit derselben Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit wahrzunehmen, welche sie dem Post-Interesse zuzuwenden verpflichtet sind. Sie müssen sich bereitwillig zeigen und den Zoll-Beamten jede mögliche Erleichterung gewähren. Wir entnehmen dem Regulativ die nachfolgenden für das kaufmännische Publikum wichtigsten Bestimmungen. Die mittelst der Posten in den Zollverein eingehenden zollpflichtigen Gegenstände zum Bruttogewicht von 1/10 Zollpfund oder mehr müssen von einer deutlich geschriebenen, offen beiliegenden Inhalts-Erklärung (Declaration) begleitet sein, aus welcher sich ersehen läßt:

1) der Name des Adressaten,
2) der Ort, wohin die Sendung bestimmt ist,
3) die Zahl der einzelnen zu der Sendung gehörigen Poststücke, sowie die Zeichen und Nummern jedes einzelnen,
4) die Gattung der in jedem Poststücke enthaltenen Gegenstände nach deren handelsüblicher oder sonst sprachgebräuchlicher Benennung.
5) der Ort und der Tag der Ausstellung der Inhalts-Erklärung und
6) der Name des Versenders.

Die Declaration kann in deutscher oder französischer Sprache abgefaßt sein, die Beifügung einer Inhaltserklärung ist nicht erforderlich:

1) bei Briefbeuteln und Fahrpostbeuteln, sowie bei den an Stelle derselben zur Anwendung kommenden Briefpacketen und Fahrpostpacketen,
2) bei Zeitungspacketen und Drucksachen,
3) bei Geldfässern, Geldkisten, Geldbeuteln und Geldpacketen,
4) bei Postsendungen, welche unter dem Siegel einer Staatsbehörde oder eines eine solche Behörde repräsentirenden Beamten eingehen, und an eine Staatsbehörde, beziehungsweise an einen dieselbe repräsentirenden Beamten gerichtet sind,
5) bei Waarenproben und Mustern zum Bruttogewicht von 1/2 Pfund Zollgewicht oder weniger, welche unter Kreuzband oder in solcher Weise eingehen, daß über den Inhalt kein Zweifel entstehen kann.

Befindet sich der Adressat eines Zollstückes an dem Orte selbst, wo die Schlußabfertigung zu bewirken ist, oder in dessen Nähe, so werden die Begleitbriefe, oder wenn solche nicht vorhanden sind, Abschriften der auf den Poststücken befindlichen Adresse, mit dem Eingangsstempel der Poststellen versehen, durch die letztere an den Adressaten bestellt; diesem wird dabei eine schriftliche oder gedruckte Notiz behändigt, daß das Poststück bei der Zoll- oder Steuerbehörde in Empfang zu nehmen sei. Sache des Adressaten ist es alsdann, das Poststück von der Zoll- oder Steuerstelle abzuholen oder abholen zu lassen, nachdem er selbst oder sein Beauftragter dort durch Vorzeigung des abgestempelten Begleitbriefes, beziehungsweise der abgestempelten Abschrift von der Adresse sich ausgewiesen, der Revision angewohnt und den Zoll entrichtet hat. Das Begleitpapier kann dem Adressaten auf seinen Wunsch zurückgegeben werden, ist jedoch zum Zeichen der geschehenen Abholung, des Poststücks auch mit dem Stempel der Zoll- und Steuerstelle zu versehen, nachdem auf der Adresse der Zollbetrag oder die Zollfreiheit kurz bemerkt und dies durch die Unterschrift eines Abfertigungsbeamten bescheinigt worden ist.

Was die Abfertigung der Waarenproben und Muster anbelangt, so kann sie ohne Zuziehung des Adressaten von der Postbehörde veranlaßt werden.

Breslau, 5. August. Sicherem Vernehmen nach sind nun auch die Arbeiten an der weiteren Fortsetzung der Gebirgsbahn von Ruhbank über Liebau nach der österreichischen Grenze zum Anschluß an die Schwadowitz-Prager Bahn in vollem Gange, sowie die Bauwerke, als Brücken, Durchlässe 2c., die auf dieser Strecke sehr zahlreich sind, sämmtlich in Angriff genommen. Auf dem Bahnhofe Liebau, welcher nur 1/4 Stunde von der Grenze entfernt und in besonders großen Dimensionen angelegt ist, da dort die Zollabfertigungen geschehen sollen, haben sogar die Hochbauten schon begonnen so daß derselbe mit den übrigen Bahnbauten gleichzeitig fertig werden wird. Der Bau der ganzen Strecke wird überhaupt in allen Theilen rasch gefördert werden, um sobald als möglich den Anschluß herzustellen.

— **Die Märkisch-Posener Eisenbahn** ist nunmehr, wie die „Pos. Ztg." aus Posen, 3. August, schreibt, auch in der Strecke von Glashütte, Kreis Buk, über Opalenica, Buk, Otuß, Dombrowka bis Posen landespolizeilich und technisch festgestellt und in Folge dessen wird der Bau auch auf dieser Linie mit Energie in Angriff genommen werden. Terrainschwierigkeiten liegen nirgends vor und konnten meilenlange Horizontalen zur großen Erleichterung des Betriebs eingelegt werden. Von der Grenze des Regierungsbezirks Posen bis Bentschen ist der Unterbau fast vollendet. Die Telegraphen sind bereits errichtet. Im Herbst dieses Jahres wird die Bahn für den größten Theil bereits mit Arbeitszügen befahren und bis Juli 1869 dem Gebrauche für das Publikum eröffnet werden. Da die bei dem Bau beschäftigten Unternehmer gut und pünktlich bezahlen, so stehen Störungen nicht in Aussicht und darf die Provinz hoffen, diese durch ihre Verbindungen so wichtige und hervorragende Bahn bald vollendet zu sehen.

— **Warschau-Sclupcer Eisenbahn.** Posen, 2. August. Aus „guter Quelle" erfährt die „Ostsee-Ztg.", daß die k. Regierung die von den hiesigen städtischen Behörden nachgesuchte Genehmigung zur Emission von 250,000 Thlr. in 5proc. Stadt-Obligationen zum Bau der Posen-Sclupcer Eisenbahn versagt hat. Da die projectirte Eisenbahn Posen-Sclupce-Warschau für die gedeihliche Entwickelung der Communications-Verhälnisse und das dadurch bedingte Aufblühen des Wohlstandes unserer Stadt von der größten Wichtigkeit ist, so läßt sich wohl mit Gewißheit annehmen, daß die k. Regierung die Genehmigung zur Unterstützung des Bahnprojects Posen-Sclupce aus städtischen Mitteln nur einstweilen und auf so lange versagt hat, bis die Weiterführung dieser Strecke bis Warschau gesichert ist.

Liebau, 3. August. (Eisenbahn-Eröffnung. Post.) Am 1. d. Mts. ist die Eisenbahn von Josephstadt nach Königshain dem Verkehr übergeben worden; bis auf Weiteres gehen zwischen beiden Orten täglich 2 gemischte Züge und 1 Lastzug mit Personenbeförderung hin und zurück. Die Abfahrtzeiten sind für Station Josephstadt Morgens 7 Uhr 10 Minuten, Abends 6 Uhr 45 Min., dazwischen der Lastzug Vormittags 9 Uhr 20 Min.; für Station Königshain Morgens 5 Uhr 27 Min., Nachmittags 5 Uhr 2 Min., Lastzug Nachmittags 1 Uhr 46 Min. Die beiden gemischten Züge vermitteln den Reiseverkehr von und nach Wien, Brünn, Olmütz, Pardubitz und Prag, der Lastzug den von und nach Reichenberg. Die Personenbeförderung geschieht in 4 Klassen. Die ganze Strecke dieses Theils der Süd-Nord-Deutschen Verbindungsbahn beträgt $8\frac{1}{2}$ Meile. — Einstweilen ist die Personenpost zwischen Landeshut und Trautenau beibehalten, da eine Postanstalt in Königshain noch nicht eingerichtet ist; jedoch kommt dieselbe Post von Trautenau seit dem 1. d. Mts. fast eine Stunde später als sonst, um 1 Uhr 5 Min. Nachmittags hier an, wogegen die Carriolpost seit derselben Zeit nicht mehr früh Morgens, sondern schon am Abend vorher um 9 Uhr von Landeshut hier eintrifft.

(Schles. Ztg.)

Bremen, 3. August. Gestern Nachmittag entstand in dem naheliegenden Dorfe Walle in einer Scheune Feuer. Dasselbe dehnte sich bald so aus, daß gegen 4 Uhr bereits 9 Häuser in Brand standen darunter auch die neue Schule. Gegen 10 Uhr Abends waren schon 13 Häuser ein Raub der Flammen geworden und war bei einem Umspringen des Windes die größte Gefahr vorhanden, daß noch viele Gebäude eingeäschert würden. Nachts wurde man glücklicherweise Herr des Feuers. Bei dem Brande soll der „Deutsche Phönix," eine Triester Gesellschaft, und die „Colonia", am Meisten aber die Brandkasse für das Bremische Gebiet betheiligt sein. Der Gesammtschaden mag sich auf circa 50,000 Thlr. belaufen. Letztere Gesellschaft beruht einzig und allein auf Gegenseitigkeit. Die Interessenten werden deshalb scharf in Anspruch genommen werden.

Wien, 4. Aug. (Neue Bank in Oesterreich.) Sicherem Vernehmen nach wird die durch die Concessionaire Edmund Graf Hartig, Baron Adrian Werburg und Sigmund Wedemeier, sowie durch die Gründer Grafen Rudolph Hoyos und Revertera, ferner Herren Louis Faber und Gustav Leon, Chef der Firma Jacques Leon's Söhne, in's Leben zu rufende Oesterreichische Hypothekar-Credit- und Vorschußbank in der nächsten Zeit ihre Thätigkeit beginnen, nachdem das voll einzuzahlende Actiencapital von 3 Millionen Gulden durch die benannten Herren gezeichnet worden ist.

Wien. (Staatsgüterverkauf.) Die Unterhandlungen wegen Verkaufes der ärarischen Papierfabrik Schlöglmühl sind im Zuge und werden von dem Referenten des Staatsgüterwesens im Finanz-Ministerium, Dr. von Gobbi, geleitet. Um den Kauf bewirbt sich ein Consortium, das eine Reihe von, auch beim Ankaufe der Innerberger Werke betheiligten Credit-Instituten und Firmen in seiner Mitte hat. Ueber die Höhe des Angebotes variiren die Angaben; man spricht von 6—800,000 fl. — Unter den zum Verkaufe ausgebotenen Objecten des Staatsgüter-Complexes befindet sich auch das Landgut Lack, ehemals Besitzthum der Freisinger Bischöfe, später säcularisirt und für den Staa eingezogen. Dasselbe wurde am 28. Juli um den Schätzwerth von 40,000 fl in öffentlicher Versteigerung ausgeboten, es wurde jedoch darauf kein mündliches Angebot gemacht. Nur eine schriftliche Offerte war eingelaufen, welche jedoch, als unter dem Schätzungswerthe stehend, nicht angenommen wurde. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß zum Gute Lack allein an schlagbarer Waldung 611 Joch gehören, welche durch die Laibach-Villacher Eisenbahntrace an Werth noch bedeutend gewinnen müssen, läßt sich die Resultatlosigkeit des Ausgebots nur zufälligen Umständen zuschreiben und es dürfte der Schätzungswerth wohl bei späterer Erneuerung der Feilbietung erzielt werden.

— (Finanzielles.) Mehrfachen Andeutungen zufolge befinden sich die Staatskassen, die dem Finanz-Minister zur Verfügung stehen, in diesem Augenblicke in ganz günstiger Lage. Auf den 25-Millionen-Vorschuß, welchen der Finanzminister gegen Rückzahlung aus den Eingängen des Staats-Güter-Verkaufes zu contrahiren berechtigt ist, hat derselbe, wie wir hören, vorerst nur einen Betrag von 8 Millionen entnommen. Im Zusammenhange, damit sei hier erwähnt, daß es irrig wäre, die im letzten Bankausweise verzeichnete Zunahme des Notenumlaufes, respective des Escompte-Geschäftes, mit dem Vorschußgeschäfte des Finanzministers in Verbindung zu bringen, nachdem dieses Vorschußgeschäft, soviel wir wissen, in den letzten Monatsausweis nicht mehr hineinspielt. Es ist dermalen auch kaum anzunehmen, daß der Finanzminister in der nächsten Zeit in die Lage kommen werde, auf den Rest des Consortial-Vorschusses per 25 Millionen zu reflectiren, da ihm auf der einen Seite der Abschluß des Staatsgütergeschäftes mit dem Consortium Kirchmeyer-Siemundt, anderseits der Verkauf der Innerberger Montanwerke ausreichende Mittel zur solidesten Escomptirung seines Bedarfes bietet.

Berlin, 4. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter schön. — Weizen loco unbeachtet. Termine fester. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 66 Rt., loco pr 2100 ℔. 72—84 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 65—$65\frac{7}{8}$ bez., September-October 64 bezahlt, October-November 63 nominell, November-December 63 bezahlt, April-Mai $61\frac{1}{4}$—$62\frac{1}{2}$ bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco besserer Umsatz zu höheren Preisen. Termine fest und merklich besser bez., nahe Sicht besonders gestiegen. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis $51\frac{1}{4}$ Rt., loco neuer 55—56 ab Bahn und ab Kahn bezahlt, pr diesen Monat $50\frac{1}{4}$—52 bez. und Geld, Septbr.-Octbr. $49\frac{1}{4}$—$50\frac{1}{4}$ bez., October-Novbr. $48\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 49 Br., Novbr.-Decbr. $47\frac{1}{4}$—$47\frac{3}{4}$ bezahlt, April-Mai $47\frac{1}{2}$—$47\frac{5}{8}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—52 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco gefragter und etwas höher. Termine gut behauptet, loco 27—$32\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., schles. $30\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{4}$ ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat $28\frac{1}{2}$—$28\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Octbr. $28\frac{1}{2}$ bezahlt, October-November $28\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $29\frac{1}{8}$—$29\frac{1}{4}$ bezahlt, Mai 1869 $30\frac{1}{2}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $5\frac{2}{3}$—$5\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $5\frac{1}{3}$—$5\frac{1}{6}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack fester. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspr. $3\frac{11}{12}$ Rt., loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{7}{8}$—$3\frac{2}{3}$ Rt., incl. Sack August $3\frac{11}{12}$ bez. und Gd.,

4 Brief, August-September $3\frac{19}{24}$ bezahlt und Geld, $3\frac{5}{6}$ Br., September-October $3\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., $3\frac{5}{6}$ Br., Octbr.-Novbr. $3\frac{7}{12}$ bez. u. Gd., $3\frac{2}{3}$ Br., November-December $3\frac{7}{12}$ Brief. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß ruhig, loco $7\frac{1}{4}$ Br., Sept.-October $7\frac{1}{8}$ Rt., Oct.-Nov. $7\frac{1}{3}$ Brief, Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{2}$ Brief. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß matter, loco $9\frac{7}{12}$ Br., pr. dies. Monat, August-Sept., September-October, October-November, November-December und December-Januar $9\frac{13}{24}$—$9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$—$9\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest und neuerdings höher. Gek. 90,000 Quart. Kündigungspreis $19\frac{3}{8}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat u. August-September $19\frac{5}{12}$—$19\frac{1}{3}$—$19\frac{5}{12}$ bez., September-October $17\frac{7}{8}$—$17\frac{23}{24}$ bez., Brief u. Geld, Octbr.-Novbr. $16\frac{5}{6}$—17 bezahlt, Novbr.-Decbr. $16\frac{7}{12}$—$16\frac{5}{6}$—$16\frac{3}{4}$ bezahlt, April-Mai $17\frac{1}{8}$—$17\frac{1}{4}$ bezahlt, ohne Faß loco $19\frac{11}{12}$—20 bez.

Berlin, 4. August. (Hypothekenbericht.) Von Umsätzen in Hypotheken ist diesmal nur wenig zu berichten, dieselben beschränken sich nur auf unbedeutende Posten. Erste Stellen feinster Gegend in Summen bis 15,000 Thlr. waren unter 5 pCt. anzubringen, es fehlt jedoch an Offerten; Mittelwaare 5 pCt. zu haben, entferntere Gegenden bedingen $5\frac{1}{2}$ bis 6 pCt. Von zweiten und ferneren Stellen starkes Angebot und ist 6—7 pCt. zu erzielen. — Ländliche Hypotheken stark offerirt, nur ist Geld dafür knapper als bisher. Der Zinsfuß stellt sich je nach den Provinzen und Sicherheit 5—7 pCt. pro Anno. In Grundstücken und Baustellen wenig Umsatz, dagegen finden Terrains in guten Gegenden leicht Käufer.

Berlin, 3. August. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 1078 Stück Hornvieh. Für die feineren Qualitäten wurde das Verkaufsgeschäft rege abgewickelt, mittel und ordinäre Waare, mit welcher der Markt über den Bedarf betrieben war, verlief der Handel nur schleppend; der fremden Käufer hatten nur wenige den Markt besucht; 1. Qualität erreichte den Preis von 18 Rt., 2. 14—15 Rt. und 3. 11—12 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht. 2085 Stück Schweine. Gute mecklenburger Kernwaare wurde am Markt bald geräumt, untergeordnete Sorten fanden nur langsam Käufer und konnte deren Verkauf nur zu gedrückten Preisen realisirt werden; feinste beste Waare galt 18—19 Rt. und ordinäre 15 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht. 19,804 Stück Schafvieh. Der Markt kann nur in Betreff der fetten schweren Kernwaare für die Einbringer als befriedigend bezeichnet werden, da für diese Qualität außer dem Platzbedarf auch fremde Käufer zum Export-Ankauf nach London und Paris den Markt besuchten; 50 ℔. Fleischgewicht dieser Qualität wurde mit 8 Rt. und auch darüber bezahlt; anlangend mittel und ordinäre Hammel konnte der Handel nur langsam bewirkt werden und wurden für 40 ℔. Fleischgewicht 6 Rt. und auch darüber angelegt; hiervon blieben auch noch Bestände. — 902 Stück Kälber konnten die vorwöchentlichen besseren Preise nicht behaupten, da die Zufuhr für die Nachfrage zu stark war.

Stettin, 4. August. (Ostf.-Ztg.) Wetter klare Luft. + 19° R. Barom. 28. 2. Wind O. — Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔. loco gelber inländ. alter 82—90 Rt., neuer 75—79 Rt., alter ungar. geringer 56—62 Rt., mittler 64—67 Rt., feiner 70—75 Rt., neuer 65—78 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. August $78\frac{1}{4}$, 78 bez., Septbr.-October $71\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., $71\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr 68 bez. u. Gd., $68\frac{1}{4}$ Br. — Roggen nahe Termine höher bezahlt, später wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco alter 49—52 Rt., feiner bis 54 Rt., neuer $54\frac{1}{2}$—56 Rt., pr. August $51\frac{1}{4}$, $52\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ bez., $52\frac{1}{2}$ Br., 47, $47\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 50—$50\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 51 Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco alte Futter- 43—45 Rt., ungar. mittlere 46—48 Rt., neue ungar. ger. 43 Rt. bez., feine 50—51 Rt. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., pr. August $9\frac{7}{24}$ Rt. Br., Sept.-Oct. $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., $9\frac{1}{4}$ Rt. Gd., April-Mai $9\frac{2}{3}$ bez. u. Br. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. loco 74—76 Rt., pr. September-October $77\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Winter-Raps pr. 1800 ℔. loco 72—77 Rt. bez., eine Partie kurze Lief. frei Winde $77\frac{3}{4}$ bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß $19\frac{1}{3}$ Rt. bez., bei Kleinigkeiten $19\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. August und August-Septbr. $18\frac{5}{6}$ bez. (gestern $18\frac{2}{3}$, $\frac{7}{12}$ bez.), Septbr.-Octbr. 18 bez., Oct.-Novbr. 17 bez., Frühjahr 17 Gd., in einem Falle $16\frac{3}{4}$ bez. — Angemeldet: 100 W. Roggen, 50,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $78\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl $9\frac{7}{24}$ Rt., Spiritus $18\frac{5}{6}$ Rt. — Petroleum loco $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., Septbr.-Octbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. Br. — Schweineschmalz, amerik. $6\frac{5}{24}$ Sgr. tr. bez., $6\frac{1}{4}$ Sgr. trans. gef. — Bruchreis, ord. $3\frac{5}{6}$ Rt. tr. bezahlt.

Leipzig, 4. August. (J. G. Stichel.) Witterung bedeckter Himmel. — Rüböl nur loco beliebt, Termine unbeachtet; loco 10 Rt. Br., $9\frac{7}{8}$ Rt. zu lösen, pr. August 10 Br., pr. September-October $9\frac{7}{8}$ Br., pr. October-November und November-December $9\frac{7}{8}$ Br. — Raps 75—76 Rt. bez. pr. 1800 ℔. Brutto. — Rapskuchen $2\frac{1}{4}$ Rt. Br. pr. 100 ℔., $2\frac{1}{6}$ bez. — Getreide. Geschäft ruhig bei zurückhaltendem Angebot. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 76—84 Rt. Br., 77—82 Rt. je nach Qualität bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 54—59 Rt. Br., 56—$58\frac{1}{2}$ Rt. je nach Qualität bez., geringe Sorten 54—55 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 45—49 Rt. Br. u. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. Brutto 32 bis 33 Rt. bez. — Spiritus loco $19\frac{5}{6}$ Thlr. Geld pr. 8000 pCt.

Hamburg, 3. August. (Viehmarkt.) Zufolge großer Zutrifft und heißer Witterung war der Ochsenhandel heute sehr flau; beste Waare 39—44 Mark, flauere bis zu 27 Mark herunter. Am Markte waren 1109 Stück, wovon 329 Stück Rest blieben; für England sind nur 60 Stück gekauft. Der Hammelhandel war für beste Waare bedeutend besser, flauere gedrückt; am Markte waren 4000 Stück, wovon nur 82 Rest blieben; für Paris wurden ungefähr 2500 Stück gekauft, für England war nur wenig Geschäft.

Saaz, 30. Juli. (Hopfen.) Die Plantagen der südwestlichen Saazer gesammten Landgegend haben in der letzten Hälfte dieses Monats ziemlich ergiebigen Regen erhalten, welcher zur vollständigen Ausbildung der Hopfenfrucht sehr wesentlich beigetragen hat. Unsere Stadtfluren, welche schon seit länger als sechs Wochen dem Drucke einer noch nie dagewesenen tropischen Sonnenhitze ausgesetzt sind, wurden nur zum kleinsten Theile vom Regen in letzterer Zeit berührt, demungeachtet aber stehen die Pflanzungen noch immer völlig kräftig und so wunderbarlich rein, wie wir sie noch in keinem der Vorgangsjahre bei uns reiner gesehen haben. In den trockenen Lagen, in welchen der Hopfen durch die anhaltend gleiche Tageshitze zu frühzeitiger Reife getrieben wurde, hat man hier bereits seit drei Tagen mit dem Pflücken begonnen und die schöne Erntezeit wird dazu beitragen, daß man hierseits soviel, wie in einzelnen Landorten binnen wenigen Tagen zum Versand geeigneten Hopfen haben kann. Die diesjährigen Ernteresultate werden sich bei uns auf einen halben Bau für die Stadt Saaz und auf eine Dreiviertel-Ernte für unsere südwestliche Saazer Landgegend in reiner und glanzvoller Waare herausstellen. Vom Preise der neuen Waare läßt sich bis heute noch keine positive Mittheilung machen, doch kann ich Ihnen hierüber vielleicht schon in meinem nächsten Berichte Näheres melden.

London, 3. August. Zugeführt: 5110 Stück Hornvieh und 35,250 Stück Schafe. Der Hornviehhandel war schleppend bei großer Anzahl englischer Waare. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr schleppend und waren alle Qualitäten schlecht zu verkaufen, die Zufuhr vom Auslande klein, vom Inlande hingegen bedeutend. Preise per 8 Pfund: Fremdes Hornvieh 3 s. 8 d. a 4 s. 4 d. Geschorene Schafe 3 s. 6 d. a 4 s. Schweine im Preise unverändert.

Leith, 3. August. (Heringe.) Die bisher dem Fange so außerordentlich günstige Witterung hat in den letzten acht Tagen einen ungünstigen Verlauf genommen, es haben sich Nebel und contraire Winde eingestellt und die Folgen davon sind, daß die in dieser Woche gewonnenen Resultate nicht allein geringer gewesen sind, sondern auch an manchen Stationen gegen verflossenes Jahr zurückgeblieben, wie in Wick — wo die Boote noch immer nicht complet sind, — woselbst bis zum 30. d. 1300 Crans gegen gleichzeitig 1867 4000 Crans gefangen sind; eben so ist in Southerlandshire mit den daselbst fangenden 305 Boten noch nichts eingesalzen, auch nur sehr wenig von den 904 Booten des Morrayfirth, während die am 26. d. auf 375 Boote 23 Crans betragende Average in Frazerburgh jetzt kaum 30 Crans und in Peterhead der Durchschnittsfang auf daselbst fischende circa 420 Boote wohl noch nicht 20 Crans erreicht hat. Es werden durch diese Fangverzögerung sich die Expeditionen von frühen Crownfullbrands etwas verspäten. Preise verfolgten bei der allgemeinen Zurückhaltung des Continents, sich jetzt schon auf Lieferung zu versorgen, eine weichende Tendenz und sind heute, je nach den Stationen, Contracte um 1 — 2 S. per Tonne billiger zu schließen; so wurde im Morrayfirth etwas mit 31 S., in Wick mit 30 S. geschlossen und mögen 4000—5000 Tonnen auf Contracte Nehmer gefunden haben. Loco ungebrannt bleiben sehr knapp und bedingen gern frühere Preise. Von kleinen East-coast Matties ist ein Postchen mit 25 S. erste Kosten und unserer Ansicht nach nicht billig eingekauft.

Breslau, 4. August. (Wolle.) Seit unserem letzten Bericht vom 20. v. M. hat sich das Wollgeschäft nicht über das Niveau eines Detailhandels zu erheben vermocht und haben die Umsätze im Ganzen ca. 300 Ctr. betragen. Es waren dies mehrere Posten posener, polnischer und märkischer Tuchwollen sowie schlesische Gerberwollen, welche von Fabrikanten aus Sagan, Spremberg, Lüben, Schwiebus, sowie von österreichischen Händlern und hiesigen Commissionshäusern für rheinische Rechnung genommen wurden. Die Preise haben ihren zeitherigen Standpunkt nicht geändert. Die Auswahl auf den Lägern ist eine sehr reichhaltige. M. Lewy.

Breslau, 4. August. In der Woche vom 26. Juli bis 1. August c. kamen hierselbst folgende Getreide-Sendungen an:

a) Weizen: 702,83 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 116,7 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 870 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 2179,37 Ctr. über die oberschles. Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 884 Ctr. über die Posener Bahn und Seitenlinien.

c) Gerste: 60,89 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 936 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. Seitenlinien.

d) Hafer: 79,31 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 488,42 Ctr. über die oberschlesische Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 105 Ctr. über die Posener Bahn und Seitenlinien.

Versandt wurden:

a) Weizen: 273,2 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 1000 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 2185 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 243 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 130 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

d) Hafer: 635,67 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Breslau, 5. August. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich, trübe und regnicht. Wind West. Thermometer 15°, Barometer 27″ $7\frac{3}{4}$‴. — Auch am heutigen Markte blieben die belanglosen Zufuhren Veranlassung der vorherrschend festen Stimmung für Getreide, bei der sich Preise theilweise höher stellten.

Weizen blieb beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 82—87—92 Sgr., gelber 80—84—88 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen wurde bei beschränkten Angeboten, besonders der feineren Qualitäten, neuerdings höher bezahlt, pr. 84 ℔. 62—68—72 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste beachtet, pr. 74 ℔. 50—58 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer reichlich angeboten, alter 36—38 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 33—35 Sgr.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig beachtet, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Kleesamen rother, 1867er Ernte bei animirter Stimmung auch in geringeren Qualitäten mehr beachtet, 13—16 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten behielten vorherrschend matte Stimmung, wir notiren Winter-Raps 166—174—180 Sgr., Winter-Rübsen 166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei mangelnder Zufuhr gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., feinster über Notiz bezahlt. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 56—58 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 90—93 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 5. August. [Fondsbörse.] Die Geschäftsstille dauert fort, doch war die Tendenz ziemlich fest.

Breslau, 5. August. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. August 51 bez., August-Sept. $49\frac{3}{4}$ Gd., 50 Br., Septbr.-Octbr. $49\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. $48\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $46\frac{3}{4}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. August 70 Br.

Gerste pr. August $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. August 45 Br.

Raps pr. August 82 Br.

Rüböl matt, loco $9\frac{1}{3}$ Br., pr. August und August-September $9\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-Octbr. $9\frac{1}{3}$ Br., Octbr.-November u. Novbr.-Decbr. $9\frac{5}{12}$ Br., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br.

Spiritus höher, loco $19\frac{1}{12}$ Br., $18\frac{11}{12}$ **Gd.,** pr. August $18\frac{11}{12}$ Gd., August-September $18\frac{5}{6}$ bez., Sept.-Octbr. $17\frac{7}{12}$—$\frac{2}{3}$ bez., Octbr.-Nov. $16\frac{5}{12}$ bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 5. August 1868.

Weizen, weißer	89—93	87	82—85 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	86—88	85	81—83 "	
Roggen	71—72	68	63—66 "	
Gerste	57—58	56	50—54 "	
Hafer	36—37	35	33—34 "	
Erbsen	60—64	58	45—52 "	
Raps	180	174	164 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	164	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 5. August. Oberpegel: 13 F. 3 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

— **Russisch-Englisch-Holländische 5pCt. Anleihe von 1866.** Am 8. (20.) Juli c. sind zu St. Petersburg folgende Nummern a 1000 Fl. und a 100 Pfd. Sterling gezogen worden, welche vom 1. October bis 1. December 1868 bei den Herren Hope u. Co. in Amsterdam, und zwar die Obligationen a 1000 Fl. mit 1000 Fl., diejenigen a 100 Pfd. Sterl. mit 1180 Fl. und bei den Herren Baring Brothers u. Co.

in London und zwar die Obligationen a 1000 Fl. mit Pfd. Sterl. 84. 15 Sh., diejenigen a 100 Pfd. Sterl. mit Pfd. Sterl. 100. bezahlt werden. Die in diesem Termine nicht eingereichten Obligationen werden erst in dem folgenden Zinszahlungstermine bezahlt.

313 Obligationen a 1000 Fl.

84 265 518 577 590 627 772 838 851 941. 1032 116 126 194 228 238 363 520 611 618 625 645 668 701 755 864 889 989. 2250 434 489 500 648 717 735 739 796 834 854 915 965 972. 3088 92 181 211 288 426 678 797 812 961. 4001 16 84 418 594 720 730 927. 5010 56 73 235 278 491 532 542 677 757 884 919 985. 6112 141 334 426 613 619 633 645 776. 7028 152 157 177 401 433 463 498 527 548 639 835 895 967. 8084 102 120 196 218 291 351 704 736 801 873 981. 9149 429 441 681 725 773 784 890. 10026 51 203 261 289 324 496 588 878 948 953 993. 11002 24 126 273 328 431 537 650 678 752 761 823. 12026 267 371 487 495 780 790 898 938. 13197 231 517 543 551 598 681 703 779 803. 14201 291 443 445 756 905 975. 15097 482 698 771. 16139 245 339 456 472 574 592 690 762 787 817 848 937 939. 17149 251 403 527 805 815 874 918. 18181 184 294 308 357 415. 19000 177 361 388 549. 20025 262 303 341 538 708 733 780 931. 21058 69 170 395 427 461. 22013 67 134 254 450 714 858. 23100 339 418 445 457 495 518 531 607 624 650 675 710 721 739 930 940. 24109 117 156 307 349 458 617 673 748 802 848 886 934 943 980. 25026 27 267 271 303 357 529 578 592 694 782 837 897 993. 26599 689. 27311 331 346 455 515 623 662 853. 28112 113 149 242 270 348 482 529 563 681 750 844. 29008 128 312 405 433 532 627 670 745 811. 30035 72 328 566 728 745 995. 31075 236 276.

334 Obligationen a 100 Pfd. Sterl.

308 394 419 453 487 520 581 582 836. 1077 152 251 333 370 423. 2145 210 231 264 277 307 446 549 773. 3043 100 126 338 443 465 518 546 635 683 789 965. 4246 266 377 453 540 603 854 958. 5019 88 269 312 422 552 932 947. 6112 158 362 564 788 799 885 900. 7055 63 119 188 268 368 396 455 478 480 482 772 775 872 923. 8106 129 143 231 445 551 644 650 791 863 968. 9267 271 287 313 337 529 547 647 891 896. 10059 200 240 394 555 625 644 683 692 971 979 11045 74 123 165 207 221 229 358 472 485 514 564 632 716 723 837 871 875 12184 470 567 686 722 827 868. 13038 109 598 640 661 663 711 821 885 947. 14078 179 193 199 209 333 692 800 858 926 930. 15148 300 306 427 431 640 643 759 851. 16143 209 247 346 433 506 512 616 718 728 805 819 834 954. 17194 497 524 594 598 936 996. 18082 197 212 493 797. 19044 48 224 322 386 396 523 628 676 686 962. 20060 520 718 945. 21032 40 200 238 335 359 462 505 535 592 647 651 885 914. 22068 88 102 105 279 452 454 556 684 744 918 970. 23181 430 451 479 505 601 703. 24211 214 232 553 612 634 656 699 761 805 806 816 817 822 868 999 25076 163 212 389 689 951. 26032 89 459 487 510 554 663 777 915 942 981 999. 27013 101 169 205 328 345 362 549 589 673 849 870 938. 28059 152 286 698 782 903. 29036 110 307 311 437 464 578 797 812 825 862 869 894. 30097 173 274 289 527 609 715 785 904 943. 31377 386 686 771 872 987. 32019 35 75 166 325 332 547 587 690 783 798 892 823 931. 33382 421.

Concurs-Nachrichten.

Berlin, 4. August. In dem Concurse über das nachgelassene Vermögen des verstorbenen Kaufmanns (Cigarrenhändlers) Louis Severus Traberth ist jetzt der Vertheilungsplan den Interessenten zur Einsicht aufgelegt worden. Nach demselben betragen die baar vorhandenen Activa nach Abzug der Masseschulden mit 103 Thlr. und der bevorzugten Forderungen mit 313 Thlr. noch 495 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf., welche, auf die vorrechtslosen Forderungen im Betrage von 6069 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf. vertheilt, eine Dividende von $8\frac{1}{6}$ pCt. ergeben. Unberichtigt bleiben 5573 Thlr. 20 Sgr. Etwaige Einwendungen gegen diesen Plan, welcher am 5. September Morgens 10 Uhr ausgeführt werden soll, müssen bis 22. August angebracht werden.

— Ueber das Vermögen des Maschinenbauers Wilhelm Meinel zu Halle a. S. ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 28. Januar; einstweiliger Verwalter Kaufmann Friedrich Herrmann Keil daselbst; erster Termin 12. August.

— Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Lüpschütz u. Schlochauer zu Königsberg in Pr., sowie über das Privat-Vermögen der Inhaber derselben Kaufleute Dr. Moritz Lüpschütz u. Isidor Schlochauer ebendaselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 27. April; erster Termin 10. August.

Wien, 4. August. Die Actionaire der falliten Ex- und Import-Gesellschaft halten am 5. d. M. General-Versammlung. Sie werden, der Gesch.-Ztg. zufolge, aufgefordert werden, einen Betrag, der sich zwischen 30 und 50 fl. per Actie halten dürfte, auf ihre Actien nachzuzahlen, um sich dadurch einen Antheil an dem Jablonaczer Holzgeschäfte, dem einzigen beaux restes der Ersten österreichischen Ex- und Import-Gesellschaft zu sichern. Der vorzulegende Voranschlag über die Erfolge des Jablonaczer Holzgeschäftes veranschlagt den Gewinn, welcher den Actionairen in 10 Jahren zufallen würde, auf 400,000 fl. — ein Betrag, offenbar hinreichend, um die Actionaire zu einer Nachzahlung von 50,000 bis 60,000 fl. zu veranlassen. Der den Actionairen zufallende Gewinn ist übrigens nur der fünfte Theil des Gesammt-Erträgnisses aus dem von der Export-Gesellschaft angebahnten Holzgeschäfte. — Der Delicatessen- und Weinhändler Michael Thoma in Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 12, hat heute die Zahlungen eingestellt. Passiven 41,548 fl. 66 kr.; Activen: 32,461 fl. 1 kr. österr. Währ.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Darmstadt, 4. Aug. Die in Frankreich gegen die Einschleppung der Rinderpest ergriffenen Maßregeln sind laut hierher ergangener Mittheilung aufgehoben; die Rindvieh-Einfuhr nach Frankreich auf sämmtlichen Grenzen ist wieder freigegeben.

Florenz, 3. Aug., Nachm. Die Deputirten genehmigten den Antrag Dina, wonach das im Umlaufe befindliche Papiergeld der Nationalbank auf 750 Millionen vermindert werden soll, und zwar innerhalb 6 Monaten nach Veröffentlichung des Gesetzes, nachdem auch das Ministerium seine Zustimmung erklärt hatte.

Madrid, 3. Aug., Abends. In Aragonien haben sich aufständische Banden gezeigt. Die ministeriellen Organe behaupten, es seien Schmuggler. Beträchtliche Truppenkörper sind von Saragossa gegen dieselben abmarschirt. Es wird versichert, daß die Banden von einem Brigadier commandirt werden. — General Zabala ist aus Lugo, dem ihm von der Regierung angewiesenen Aufenthaltsorte, verschwunden. Gestern hat die Polizei im Hause des Generals in Madrid Haussuchung gehalten.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 5. August.

		Cours v. 4. August
Weizen. Unverändert.		
pr. August	78	78
Septbr.-Octbr. . . .	$70\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{2}$
Roggen. Höher.		
pr. August	$53\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{4}$
Septbr.-Octbr. . . .	$51\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{2}$
Frühjahr	$47\frac{1}{2}$	47
Rüböl. Flauer.		
pr. August	$9\frac{1}{4}$	$9\frac{7}{24}$
Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{7}{24}$	$9\frac{1}{3}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Fest.		
pr. August	$18\frac{5}{6}$	$18\frac{5}{6}$
Septbr.-Octbr. . . .	$18\frac{1}{8}$	18
Octbr.-Novbr. . . .	$17\frac{1}{12}$	17

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 4. Aug., Nachm. $2\frac{1}{2}$ U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen flau, auf Termine eher besser. Weizen pr. Aug. 5400 Pfd. netto 121 Bancothaler Br., 120 Gd., pr. Herbst 116 Br., 115 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 115 Br., 114 Gd. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 90 Br., 89 Gd., pr. Herbst 85 Br., 84 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 84 Br. u. Gd. Hafer behauptet. Rüböl fest, loco $20\frac{1}{4}$, pr. Octbr. $20\frac{7}{8}$. Spiritus fest, 27. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter schwül.

Paris, 4. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 75, pr. September-Decbr. 85. Mehl pr. August 73, 50, pr. Sept.-Decbr. 62, 25 matt. Spiritus pr. August 70, 50. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 4. August, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Ruhig, Preise wenig verändert. — Middling Orleans $10\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $9\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $7\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah $7\frac{1}{4}$, fair Bengal $6\frac{3}{4}$, New Oomra $7\frac{3}{4}$, Pernam 10, Smyrna $8\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{2}$.

Petersburg, 4. August. [Schluß-Course.]

		Cours v. 31.
Wechsel auf London 3 M.	$32\frac{1}{2}$-$32\frac{11}{16}$.	$32\frac{11}{16}$.
do. auf Hamburg 3 M.	$29\frac{3}{8}$-$29\frac{1}{2}$.	$29\frac{7}{16}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	$161\frac{1}{2}$-162.	$161\frac{3}{4}$.
do. auf Paris 3 M. .	$340\frac{1}{2}$-342.	342.
do. auf Berlin . . .	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe .	$132\frac{3}{8}$.	$132\frac{1}{8}$.
1866er Prämien-Anleihe .	$132\frac{1}{4}$.	132.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	$124\frac{3}{4}$.	$124\frac{3}{4}$.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	$48\frac{1}{2}$.	$48\frac{1}{4}$.
Gelber Lichttalg loco . . .	$48\frac{1}{2}$.	$48\frac{1}{4}$.

Petersburg, 4. August. [Productenmarkt.] Roggen pr. August 8. Hafer pr. August 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 75.

Breslauer Börse vom 5. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$103\frac{3}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	96 B.
do. do.	4	$88\frac{5}{8}$ bz.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do neue	4	$85\frac{2}{3}$—$\frac{7}{12}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{5}{8}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$91\frac{2}{3}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$91\frac{1}{6}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$91\frac{1}{4}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{7}{8}$ B.
Posener do.	4	$89\frac{5}{8}$ G.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$85\frac{1}{4}$ B.
do. do	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	78 B.
do. do.	4	$85\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	$92\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener do.		$88\frac{1}{4}$ bz.
Neisse-Brieger do		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		$97\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$82\frac{5}{8}$—$\frac{2}{3}$ bz.
Oesterr. Währung		$89\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	118 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	188 B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	$81\frac{1}{4}$ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	$81\frac{1}{2}$ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	$105\frac{3}{4}$ B.
Gal Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$76\frac{3}{8}$ G.
Italienische Anleihe	5	$53\frac{5}{8}$ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 G.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$37\frac{7}{8}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$116\frac{1}{2}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	95 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$143\frac{1}{2}$ bz. u. B.
do. . .	2 M.	$142\frac{5}{8}$ bz.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. B.
do.	2 M.	$150\frac{1}{4}$ G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$89\frac{5}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$88\frac{7}{8}$ bz.
Warschau 90SR	8 T.	$82\frac{1}{4}$ G.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.